

# First Licus Congress of Dentistry gestartet

Das neue Fortbildungskonzept der Licus GmbH fand vom 17. bis 24. März 2012 den Auftakt in der faszinierenden Hochgebirgslandschaft Lech am Arlberg. Zahnärztinnen und Zahnärzte erfuhren auf dem Winterkongress eine intensive Fortbildungswoche mit hochkarätigen Referenten. Von Mag. Jeannette Enders, *Dental Tribune*.



LECH AM ARLBERG (je) – Als vor über 100 Jahren der erste Skifahrer über die Arlberger Hänge wedelte, hätte sich wohl niemand träumen lassen, dass aus dem 700 Jahre alten Dorf Lech nicht nur einmal ein weltbekannter Skiort, sondern nun auch zweimal jährlich ein Treffpunkt für die internationale Elite der Zahnarztgemeinschaft werden würde. Hochkarätige Referenten reisten vom 17. bis 24. März 2012 nach Lech am Arlberg. Den Auftakt der Fortbildungswoche im Hotel Montana machte Prof. Dr. Edward P. Allen aus Dallas, USA. Allen, Past Präsident der American Academy of Esthetic Dentistry, der American Academy of Restorative Dentistry und der American Academy of Periodontology Foundation sowie Gründer des Center for Advanced Dental Education in

Fortgeführt wurde der Winterkongress mit dem Lernmodul „Das endodontische Basiskonzept“. Den Vortrag übernahm der renommierte Referent Dr. Josef Diemer aus Meckenbeuren, Deutschland. Diemer gab einen Überblick zu allen Faktoren, um eine endodontische Behandlung einfacher und vorhersehbarer in der täglichen Praxis durchführen zu können.

Dr. Robert R. Winter, Scottsdale, USA, der in über 35 Ländern mehr als 500 klinische und zahntechnische Kurse durchgeführt hat und bekannt ist für seine exzellenten Fähigkeiten in der restaurativen Zahnheilkunde sowie als Keramiker, präsentierte im dritten Lernmodul einen Vortrag zum Thema „Anteriore Kronen- und Brückentherapie“. Das vierte Lernmodul des Winter-

Im Anschluss des Wochenendes konnten die Teilnehmer in den darauffolgenden Tagen die Behandlungskonzepte der Theorieblöcke in ausführlichen Hands-on-Workshops sofort umsetzen. Unter anderem wurde der richtige Einsatz von mikrochirurgischen Instrumenten am Schweinekiefer erlernt und Transplantations-techniken an speziellen Modellen eingeübt. Desweiteren erlernten die Teilnehmer anhand von 3-D-Darstellungen die Anatomie der Wurzelkanalsysteme und die mechanische Aufbereitung mit den neuesten Techniken der rotatorischen NiTi-Feilen wie Reziprok und Wave One.

Die Kongresstage in Lech waren mit dem offiziellen Vortrags- und Trainings-Programm noch lange nicht zu Ende. Die Welcome Reception, ein Hüttenabend und ein Cele-

Ighaut. Dr. Lill ist Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Parodontologie (ÖGP) sowie der Österreichischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde – Wien (ÖGZMK Wien) und Lektor an der Abteilung für zahnärztliche Chirurgie der Bernhard-Gottlieb-Universitätszahnklinik. Der international gefragte Referent Dr. Gerhard Iglhaut mit Praxis in Memmingen ist Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI), Dozent an der Georg-August-Universität in Göttingen und gehört dem Lehrkörper der APW/DGI an.

Ziel ist es, auf der Grundlage einer speziellen Lernstruktur die Exzellenz der Kursteilnehmer in allen Kernthemen der modernen Zahnmedizin weiterzuentwickeln. „Licus versteht sich als Treffpunkt für ambi-

## Sommer 2012 Second Licus Congress of Dentistry

### Innovation in Practice

Der 2. Abschnitt des Licus Curriculums wird vier Vorträge mit dazugehörigen Hands-on-Workshops in zwei Wochenendblöcke umfassen:

### Termine:

- 31. August 2012 bis 2. September 2012
- 7. bis 9. September 2012

### Referenten und Themen:

- Prof. Dr. Edward P. Allen, Dallas, USA: *Plastische Parodontalchirurgie Fortgeschritten 1*
- Dr. Robert R. Winter, Scottsdale, USA: *Posteriore Kronen- und Brückentherapie*
- Dr. Johannes Heinemann, Frankfurt am Main, Deutschland: *Funktionstherapie*
- Horst Dieterich, Winnenden, Deutschland: *Erstaufnahme, Dokumentation und Fallplanung*

zweimal pro Jahr und immer am selben Ort durchgeführt werden.

### „Licus Network“

Licus versteht sich allerdings nicht nur als Fortbildungsinstitut, sondern auch als Plattform für den Austausch mit gleichgesinnten Kollegen, Referenten, Mentoren. Die intensive Fortbildungswoche wird jeweils durch eine Vielzahl an gemeinsamen Erlebnissen außerhalb der Fortbildungsböcke begleitet. Das „Licus Network“ entwickelt sich als Gruppe aus ambitionierten Zahnärztinnen und Zahnärzten mit Expertise aus unterschiedlichsten Disziplinen, die sich regelmäßig treffen und austauschen, was über Jahre Vertrauen und Freundschaften entstehen lassen soll – eine wichtige Voraussetzung für die Diskussion schwieriger Patientenfälle oder für neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit. [DU](#)

### Licus GmbH

Dorf 421  
6764 Lech am Arlberg  
www.licus.eu  
tamara.huber@licus.eu



Abb. 1: Dr. Josef Diemer, Meckenbeuren, referierte zum endodontischen Basiskonzept. – Abb. 2: V.l.n.r.: Univ.-Doz. Dr. Werner Lill, Wien, Prof. Dr. Edward P. Allen, Dallas, USA, Dr. Robert R. Winter, Scottsdale, USA, Dr. Gerhard Iglhaut, Memmingen, Deutschland. – Abb. 3: Hotel Montana (Familienbetrieb des Olympiasiegers und Weltmeisters Patrick Ortlieb) in Oberlech.

Dallas, präsentierte in dem Lernmodul „Plastische Parodontalchirurgie. Grundlagen“ eine Übersicht aktueller Techniken zur Korrektur von Gingivarezessionen. Er beschrieb wichtige Faktoren für die erfolgreiche Transplantatversorgung, den mikrochirurgischen Instrumenteneinsatz, die Bindegewebeentnahme, den Einsatz von Allografts, Nahttechniken und prä- und postoperative Instruktionen.

kongresses zum Thema „Implantologische Basischirurgie (Hart- und Weichgewebe)“, übernahm Dr. Gerhard Iglhaut persönlich.

Iglhaut stellte minimalinvasive Techniken zur sicheren primären Wundheilung unter Vermeidung von Narben und Infektionen vor, darunter schonende Lappenmobilisation und Lappenhandling sowie verschiedene mikrochirurgische Nahttechniken.

bration Dinner boten Gelegenheit zum Kennenlernen der Vortragenden und Kollegen.

### Licus: Fortbildung auf internationalem Top-Niveau

Hinter dem „Lech Institute of Dentistry“ und dem Fortbildungsprojekt „Licus“ (= lateinischer Name für Lech) stehen der Wiener Zahnarzt Univ.-Doz. Dr. Werner Lill und sein Memminger Kollege Dr. Gerhard

tionierte Zahnärzte“, beschreibt Dr. Iglhaut das Projekt, „für Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Entwicklung der Zahnmedizin in der Zukunft interessieren, die ihre Praxisqualität auf fundierter Erfahrung weiter optimieren und die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse mit Bodenhaftung umsetzen wollen.“

Das System besteht aus 38 Lernmodulen, welche konsequent aufeinander aufbauen und konzentriert

## Wintersymposium 2012 in Zürs war erfolgreich

Die Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI) ermöglichte rund 120 Teilnehmern ein Wissens- und Motivationsupdate für die Praxis.

KRAICHTAL – Hochkarätige Inhalte und kollegiale Atmosphäre: Genau diese Kombination schätzen die Teilnehmer des Internationalen Wintersymposiums der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI) in Zürs am Arlberg.

In diesem Jahr fand die Veranstaltung vom 11. bis 17. Februar zum siebten Mal statt. „Wir erleben im Laufe der Woche einen lebendigen und intensiven Erfahrungsaustausch, der uns für die tägliche Praxis sehr motiviert“, so Dr. Georg Bayer, Präsident der DGOI.

Für die Veranstaltung konnten zahlreiche Referenten gewonnen werden. So u.a. Dr. Georg Bayer, Landsberg am Lech, Dr. Fred Bergmann, Viernheim, Dr. Paul Weigl, Frankfurt am Main, Dr. Bernd Giesenhausen, Melsungen, und Priv.-Doz. Dr. Dr. Michael Stiller, Berlin.

Die Besucher bewerteten das wissenschaftliche Programm wie auch die Referenten als durchgehend hochkarätig und die Zusammenstellung der Themenkomplexe in diesem Jahr als besonders gelungen. Prof. Dr. Georg H. Nentwig, Frankfurt am Main, Fortbildungsreferent der DGOI, hatte das Programm unter dem Leitthema „Update Implantologie“ zusammengestellt. Großes Interesse zeigten die Teilnehmer auch für die insgesamt zehn Workshops, die an den Nachmittagen stattfanden.

### „Update Implantologie“

Mit einer wissenschaftlich fundierten Übersicht begann die Diskussion rund um den Aufbau des extrem resorbierten Kieferhöhlenbodens. Der Sinuslift wurde aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Zudem wurden verschiedene Konzepte mit

customized und individualisierten Abutments diskutiert.

Patientenorientierte Konzepte mit minimal chirurgischen Eingriffen, weniger Zeitaufwand und Kosten, standen ebenfalls zur Diskussion. Hier ging es insbesondere um die Voraussetzungen für All-on-4-Lösungen mit geraden wie angulierten Implantaten. Hiermit sind gezielt ältere Menschen als neue Patientengruppe zu gewinnen.

### Ein Blick über den implantologischen Tellerrand

Traditionell gab es auch Vorträge, die über den rein implantologischen Tellerrand hinausgingen, zum Beispiel über die computergesteuerte Kiefer-Relationsbestimmung und Risikofaktoren wie toxische Metalle, Zöliakie und Borreliose, die in der Implantologie bisher kaum beachtet



Wiedernahmen rund 120 Zahnärzte am Internationalen Wintersymposium der DGOI in Zürs teil.

werden. Für ein erfolgreiches Praxismanagement gab es ebenfalls Tipps.

Das 8. Internationale Wintersymposium der DGOI wird vom

23.2. bis 2.3.2013 im Robinson Club Alpenrose in Zürs am Arlberg stattfinden. Weitere Informationen unter [www.dgoi.info](http://www.dgoi.info) [DU](#)